



Rondo-Kurier

Jahrgang: 29

November 2025



Reichtum «Zeit schenken»

Das ist das Informationsorgan des Alters- und Pflegezentrums Rondo
Safenwil für seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Worte der Zentrumsleiterin	3
Geburtstage im November	4
Personelles	6
Veranstaltungen	6
Portrait Manuela Jordi	6
Auf dem Tisch tanzen	7
54 000 Minuten Zeit geschenkt	10
Glückwünsche im Rondo	13
Ein süßes Erlebnis	14
Backen mit «Z`mörgele»	15
Verwandlung	17
Impressum	20





Liebe Leserinnen und Leser

In einer Welt, die rund um die Uhr erreichbar scheint, scheinen die Sekunden schneller zu verfliegen als je zuvor. Permanente Erreichbarkeit, Social Media und der ständige Drang, nichts zu verpassen, kosten oft wertvolle Augenblicke – besonders im Alter, wenn Zeit für Ruhe, Gespräche und Nähe kostbar wird.

Doch genau in solchen Momenten zeigt sich der wahre Reichtum: Zeit schenken. Es geht nicht um grosse Gesten oder extravagante Erlebnisse, sondern um Augenblicke, die zählen. Ein offenes Ohr am runden Tisch, ein gemeinsamer Spaziergang in der Natur, eine stille Uhr am Handgelenk, die Tempo und Erwartungen reduziert. Wer Zeit schenkt, schenkt Nähe, Geborgenheit und Zugehörigkeit. Zeit schenken bedeutet: Zuhören, ohne zu prüfen, wie viel Zeit noch bleibt, sondern wie viel Bedeutung jeder Moment hat.

Unsere freiwilligen Mitarbeitenden schenken so wertvolle Zeit – welche in der heutigen Welt leider nicht mehr selbstverständlich ist. Danke 😊!

Marlis Businger, Zentrumsleiterin



Geburtstage im November



Peter Erb
5. November 1935



Ursula Amsler
13. November 1944

Wir gratulieren!



Theresia Bader
16. November 1934



Regula Popp
19. November 1938

Geburtstage im November



Bruno Krieger
20. November 1949



Verena Mauch
28. November 1948



Jeder, der sich die Fähigkeit erhält,
Schönes zu erkennen,
wird nie alt werden.

Franz Kafka

Personelles

Eintritte

Manuela Jordi

Pflegefachfrau FA SRK

Austritte

Keine

Veranstaltungen

12.11.2025 15:00 Uhr Coro Italiano

Portrait Manuela Jordi



Manuela Jordi ist mein Name. Ich lebe in Oftringen mit meinem Partner.

Fotografieren und Reisen sind meine Leidenschaften.

Seit dem 1. Juli 2025 arbeite ich im tollen Team vom 1. Stock als Pflegefachfrau FA SRK. Diese Ausbildung ist vergleichbar mit der heutigen FAGE.

Die Ausbildung habe ich damals im Spital Solothurn gemacht.

Meinen Beruf mach ich von Herzen gern und freue mich, auf viele Jahre im Rondo.

Wer mehr wissen will, darf mich gerne Fragen.

Text & Bild: Manuela Jordi

Auf dem Tisch tanzen...

Durch die Einsätze von freiwilligen Mitarbeitenden kann das Team der Aktivierung Angebote der Alltagsgestaltung vielfältiger und abwechslungsreicher gestalten. Für das Team der Aktivierung ist die Unterstützung enorm wichtig.

Im Rondo engagieren sich 17 freiwillige Mitarbeitende im Bereich der Betreuung. Zusätzlich schenken 11 weitere «Freiwillige» regelmässig Zeit für die Auslieferung der Mahlzeiten in Safenwil und Walterswil. Sie sind oft wichtige, verlässliche Kontaktpersonen für die Mahlzeiten BezügerInnen.



Eine unserer «Freiwilligen» ist Nelly Betschmann.

Im folgenden Interview gibt sie uns Einblicke in ihre Tätigkeit.

Seit wann bist du als «Freiwillige» im Rondo tätig?

Ich bin seit 2020 im Team der «Freiwilligen» im Rondo.

Wie kamst du dazu dich als «Freiwillige» im Rondo einzusetzen?

Mein Mann ist 2014 ins Rondo eingetreten. Er lebte bis 2019 in der Wohngruppe Striegel. Während seines Aufenthaltes durfte er vom Einsatz freiwilliger Mitarbeitenden profitieren. Nach dem Tod meines Mannes fehlten mir die Kontakte zum Rondo und es trat eine grosse Leere in mein Leben.

Ich meldete mich dann als freiwillige Mitarbeitende im Rondo. Seither bin ich hier tätig obwohl ich mir das früher nie hätte vorstellen können.

Wie sieht dein Engagement im Rondo aus?

Ich engagiere mich regelmässig am Montagnachmittag im Rondo und unterstütze dort die Aktivierung beim Programmpunkt

«Musig lose». Ich trage dazu bei, dass sich die Teilnehmenden wohlfühlen, indem ich mit ihnen ins Gespräch komme, für Unterhaltung Sorge und ihnen mit einer Tasse Kaffee eine kleine Freude bereite.

Darüber hinaus bin ich im Besuchsdienst tätig und bringe mich bei



weiteren Aktivitäten der Aktivierung ein – zum Beispiel bei der Handpflege oder bei besonderen Anlässen wie dem Sommerfest, wo ich unter anderem Glace verteile. Im Rahmen des Besuchsdienstes lade ich oft mehrere BewohnerInnen zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde ein. Dabei entstehen regelmässig bereichernde und gemütliche Austauschmomente, die

sowohl für die Teilnehmenden als auch für mich persönlich wertvoll sind.

Wieviel Zeit investierst du in diese Einsätze?

Ich bin regelmässig am Montagnachmittag im Rondo. Auf Anfrage des Aktivierungsteams leiste ich weitere Einsätze. Ich werde vom Aktivierungsteam situativ angefragt. Ich erlebe das Team sehr kulant und flexibel, auch wenn ich einmal absagen muss.

Was gefällt dir an deiner Tätigkeit als «Freiwillige» im Rondo?

Das «Musig lose» ist auch für mich ein Highlight. Ich bin und habe es gerne lustig.

Mein Motto und das vermittele ich jeweils am Montagnachmittag: «Es geht hier niemand nach Hause, bis alle auf den Tischen tanzen».

Ist diese Tätigkeit für dich nur ein Geben oder bekommst du auch etwas zurück?

Ich unterhalte die Menschen gerne. Wenn ich es schaffe fröhliche Stimmung zu verbreiten, ist das für mich eine Bereicherung und gibt mir auch viel zurück.

Welche Einsätze gefallen dir besonders?

Besonders gefallen mir die Einsätze, bei denen ich in direkten Kontakt mit den Bewohnenden komme. Zum Beispiel beim Programmpunkt «Musig lose», bei der Handpflege oder bei gemeinsamen Ausflügen ins Classic Center, in das Gartencenter Huplant oder Squindo. Diese Momente ermöglichen bereichernde Begegnungen, schöne Gespräche und geben mir das Gefühl, etwas Sinnvolles beizutragen.

Gibt es ein Erlebnis aus deiner Tätigkeit als Freiwillige, an das du dich gerne erinnerst?

Eine Bewohnerin im Rondo hat mich um Begleitung gebeten als eine eng befreundete Bewohnerin verstorben ist. So habe ich sie an die Beerdigung ihrer Freundin begleitet. Weil ich die verstorbene durch meine Tätigkeit im Rondo auch gut kannte, war es auch für mich ein wichtiger Anlass.

Gibt es Situationen, in denen du dich abgrenzen musst?

Grundsätzlich ist es für mich gut zu wissen, dass keine pflegerischen Tätigkeiten gefordert sind. Schliesslich war ich beruflich nie in diesem Umfeld tätig.

Mit den BewohnerInnen im Rondo pflegen wir «Freiwilligen» langjährige Beziehungen. Es mag mich schon, wenn ein Leben zu Ende geht. Aber ich erfreue mich jeweils am letzten Lächeln, welches wir geteilt haben.

Würdest du deine Tätigkeit weiterempfehlen?



Ganz klar, denn ich weiss ich setze meine Zeit sehr sinnvoll ein. Gerade wenn ich jemandem einen Spaziergang bieten darf, habe ich meine Zeit sehr sinnvoll eingesetzt. Ich darf auch immer wieder schöne Lebensgeschichten erfahren und ich bin weiterhin vernetzt mit dem Rondo.

54 000 Minuten Zeit geschenkt

900 Stunden haben unsere freiwilligen Mitarbeitenden in den letzten 12 Monaten für unsere BewohnerInnen, sowie mit dem Mahlzeitendienst für die betagte Bevölkerung in Safenwil und Walterswil geschenkt. Jeder/jede «Freiwillige» hat sich mit dem persönlichen Engagement eingebracht.

Ihnen allen gebührt ein grosses Dankeschön!

Als ein kleines Dankeschön hat das Rondo zu einem gemütlichen Nachtessen eingeladen – ein Angebot, welches sehr rege genutzt wurde.

Nach einem Aufwärm-Apéro füllten sich die Tische schnell.



Diese wurden wieder durch unser Gastronomieteam wieder wundervoll dekoriert!

Es stand an jedem Platz ein Risottoglas, welches durch unsere BewohnerInnen als Projekt in der Aktivierung befüllt und liebevoll verpackt wurde.



Die Küche bewies bei dem viergändigen Menü ihr ganzes Können und überzeugte dabei nicht nur geschmacklich, sondern auch optisch.





Die Menükarte wurde sinnlich gestaltet, mit kreativen blumigen Beschreibungen.



Bei vielen interessanten Gesprächen wurden alte Kontakte gepflegt und neue geknüpft – ein wirklich gelungener Abend! Wir freuen uns schon jetzt auf neue freiwillige Mitarbeitende im kommenden Jahr, damit wir beim nächsten «Freiwilligen-Essen» noch mehr neue Gesichter sehen dürfen.

Text & Bild: Marlis Businger

Freiwillige Mitarbeitende im Rondo



Einsatzmöglichkeiten für unsere Freiwilligen sind:

- regelmässige Besuche
- Spaziergänge / Begleitung bei Ausflügen
- Jassen und Gesellschaftsspiele
- Vorlesen etc.
- Oder möchten Sie ganz einfach Zeit für ein Gespräch schenken?

Damit eine gute Kontinuität entsteht sind regelmässige Einsätze sinnvoll.

- Haben wir Ihr Interesse geweckt?
- Möchten Sie ein Teil des Rondo Teams werden?
- Möchten Sie auch auf dem Tisch tanzen 😊

Auskunft erteilen Ihnen gerne das Team der Aktivierung:

Nadia Gebert / Beatrice Kunz: 062 788 70 20 / aktivierung@azrondo.ch

Glückwünsche im Rondo



Am 30. September 2025 durfte Frau Johanna Hilfiker ihren 100. Geburtstag feiern. Bereits um 10.30 Uhr durfte sie Besuch aus dem Gemeinderat Safenwil empfangen. Die Gemeinderätin Beatrice Tschanz besuchte die Jubilarin und überbrachte ihr einen prachtvollen Blumenstrauss begleitet von einer Glückwunschkarte im Namen des Regierungsrats.

Von der Gemeinde Safenwil überreichte sie einen Gutschein für das Rondo Restaurant, Schokolade und die besten Glückwünsche vom Gemeinderat.

Auch eine Journalistin vom Zofinger Tagblatt besuchte Frau Hilfiker und berichtete in der Ausgabe vom 1. Oktober 2025 über den besonderen Geburtstag.



Im Rondo Restaurant wurde ein grosser Tisch für das Mittagessen vorbereitet, wo Frau Hilfiker ihre Liebsten willkommen hiess und ihren Jubeltag in geselliger Runde geniessen konnte.

Und immer wieder durfte sie auch spontane Glückwünsche der BewohnerInnen und vom ganzen Rondo Team entgegennehmen.

Text: Sonja Morgenthaler & Bild: Marlis Businger

Ein süsses Erlebnis



Heute durften wir ein besonderes Highlight erleben: Unsere Köchin Michelle Lack hat uns gezeigt, wie man Glace selbst herstellen kann und das direkt vor unseren Augen!

Mit viel Freude und Engagement präsentierte sie ihre eigene Glacemaschine und bereitete die Sorte Schokolade frisch für uns zu.



Die BewohnerInnen verfolgten neugierig jeden Schritt und staunten, wie aus einfachen Zutaten langsam eine feine, cremige Glace entstand. Viele blickten gespannt auf die Maschine und tauschten sich bereits über ihre Lieblingssorten aus. Man konnte die Vorfreude auf den Genuss förmlich spüren!



Nachdem die Glace fertig war, durften alle selbstverständlich probieren und Beatrice Kunz schöpfte jedem sein «Schäleli» mit zwei Kugeln Glace. Die Vanille Glace hatte Michelle schon fertig mitgebracht. Mit Rahm verfeinert war das ein Genuss. Sowohl die Vanille- als auch die Schokoladenglace schmeckte wunderbar cremig und vollmundig. Viele lobten den intensiven, natürlichen Geschmack.

Es war schön zu sehen, wie viel Freude diese kleine Aktion bereitet hat. Die BewohnerInnen genossen nicht nur die Glace, sondern auch das Miteinander. Noch lange wurde darüber gesprochen. Ein rundum gelungener, genussvoller Nachmittag, der Lust auf mehr gemacht hat!

Backen mit „Z'mörgele“



Einige unserer BewohnerInnen waren früher selbst Bäckerinnen oder Bäcker. Umso grösser war die Freude, über den Programmpunkt Brot backen. Als die Rondo Köchin Michelle Lack

dann erklärte, dass sie mit Sauerteig arbeitet, waren alle gespannt.



Zuerst wurde jedoch der Zopfteig zubereitet. Es wurden «Speck-



würfeli» angebraten und schon bald zog ein herrlicher Duft durch den Raum. Die Begeisterung war riesengross, als der Teig geteilt wurde und unter die eine Hälfte die feinen «Speckwür-

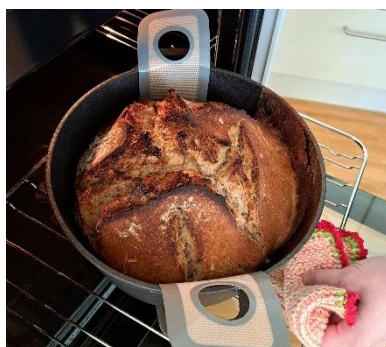


feli» eingeknetet wurden. Anschliessend wurde der Teig zugedeckt und durfte etwa eine halbe Stunde ruhen.

In dieser Zeit wurde nun das Brot zubereitet. Zur Sauerteigkultur kamen Wasser und Mehl hinzu. Die Küchenmaschine übernahm die ganze „Kneterei“.

Auch dieser Teig musste danach ruhen.

Zum Glück hatte Michelle Lack eine bereits vorbereitete fertige Teigmasse mitgebracht. Diese legte sie nun in einen Gusstopf.



Schon bald lag ein köstlicher Duft von frischem Brot und Zopf in der Luft.



Leider wurde aber an diesem Tag noch nichts davon probiert!



Am nächsten Morgen deckten wir im Treffpunkt liebevoll unseren langen Tisch.

Holten aus der Küche die bestellten leckeren Sachen. Für einmal gab es zum „Z'mörgele“ kein Birchermüesli und Jogurt. Stattdessen verwöhnten wir unsere BewohnerInnen mit einer feinen Käse- und Fleischplatte, Spiegeleiern und Röstli. Dazu genossen wir unseren selbstgemachten Zopf, den Speckzopf und das frische Brot.

Ein ganz besonderes Frühstück bei dem viel gegessen und genossen wurde!



Text: Beatrice Kunz & Bild: Beatrice Kunz & Nadia Gebert

Verwandlung

Unser Badezimmer mit Badewanne auf der Wohngruppe Striegel wurde schon lange nicht mehr genutzt. Deshalb haben wir nach einer Idee gesucht, wie wir den Raum besser nutzen können. Wie die früheren Badezimmer im 1. und 2. Stock soll auch dieses Bad jetzt als Kurzzeitzimmer verwendet werden.

Im September 2024 startete die erste Planungsphase mit vielen Ideen zur Gestaltung. Begehungen mit den Handwerkern führten zu ersten Offerten. Nach einigen Anpassungen der Pläne war am 18. August 2025 dann der Baustart.

Die erste Woche war laut und arbeitsintensiv: Die alten Wand- und Bodenplatten wurden entfernt, Bodenabläufe neu gesetzt und die alten Schränke demontiert. Nach einer Woche war das Bad Geschichte und der Rohbau zeigte erst einmal, wohin die Reise geht.





Danach waren der Sanitär und der Elektriker an der Reihe: neue Leitungen, Stromkabel, Anschlüsse für Toilette, Wasser und Steckdosen.

Anschliessend kam der Gipser: Wände verputzen, Löcher in Decke und Boden flicken.



Der Schreiner montierte das Elektrotableau mit einem brandschutzkonformen Schrank und baute den neuen Wandschrank und die Schiebetüre zum Badezimmer ein.

Der Umbau nahm allmählich Gestalt an und liess erkennen, wie das Zimmer künftig aussehen würde.



Der Plättllieger legte Wand- und Bodenplatten und setzte die Fugen.

Der Gipser besserte die Decke mit Weissputz aus und verpasste den Wänden einen neuen Abrieb.

Danach sorgte der Technische Dienst mit frischer Farbe an Decke und Wänden für ein harmonisches Gesamtbild.

Der neue Vinylboden, vom Bodenleger fachgerecht verlegt, rundete das Ergebnis ab und verlieh dem Raum neuen Glanz.



Im Bad wurden Toilette, Armaturen, Spiegelschrank, Lavabo und Accessoires montiert, der Elektriker installierte Beleuchtung, Steckdosenabdeckungen und Lichtschalter.

Nachdem die Fenster frisch gestrichen waren, sorgte das Reinigungsteam für strahlende Sauberkeit. Anschliessend wurden das Bett platziert und die Vorhänge angebracht.



Der ehemalige Badezimmerbereich wurde in ein neues Wohnzimmer umgebaut – ein kleiner, aber sehr ansprechender Raum, der nun für zukünftige BewohnerInnen bereitsteht.

Text & Bild: Matthias Widmer

Impressum

**Rondo-Kurier**

Erscheint monatlich mit rund 400
Exemplaren

Herausgeber

Alters- und Pflegezentrum Rondo
Rondoweg 2
5745 Safenwil

Telefon 062 788 70 20
Fax 062 788 70 29
E-Mail info@azrondo.ch

**Redaktion
Redaktionsschluss**

Rondo-Kurier Team
24.10. 2025

Druck

Sekretariat
Alters- und Pflegezentrum Rondo

Abonnement

Kostenlos
Portoentschädigung willkommen

Bankverbindung

Aargauische Kantonalbank
IBAN Nr. CH55 0076 1632 2384 1200 1
PC-Konto 50-6-9